



KATY KERRY

IHREN HÄNDEN
VÖLLIG AUSGELIEFERT

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 22198

GRATIS

»SÜSSES FICKHÄSCHEN ZU OSTERN«
VON KATY KERRY

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

KK103EPUBVDKF

ERHALTEN SIE AUF
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE
DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2025 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: A. K. FRANK

COVER:
© KIUIKSON @ 123RF.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY
978-3-7561-0832-9
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

IHREN HÄNDEN

VÖLLIG AUSGELIEFERT

Der Horizont ist rötlich gefärbt. Das Morgenrot überspannt den Himmel und gleicht der erotischen Silhouette einer Frauengestalt. Julias blaue Augen strahlen vor Glück, sie genießt es, die leichte Prise in ihrem Gesicht zu spüren. So als würde ihr jemand über ihre zarte Haut streichen. Dabei verzieht sich ihr verführerischer Kussmund zu einem sündigen Lächeln.

Was führt ihr hübscher Kopf schon wieder im Schilde? Die Luft schmeckt nach Salzwasser und ein paar Sandkörner verirren sich in ihr rotblondes Haar. Schön, wieder einmal hier zu sein, hier in dem Haus am Meer mit den unzähligen Geysiren, in der Nähe der Bucht von Nautholsvík. Dort, wo sie sich einst mit ihrer Jugendliebe Björn immer wieder heimlich getroffen hat, weil ihre Mutter es nicht erlaubt hätte, denn sie fand ihn ziemlich spleenig.

Björn tanzte immer aus der Reihe, war anders als die übrigen Jungs. Vielleicht verliebte sie sich genau aus diesem Grund in ihn. Trotzdem trennten sich ihre Wege. *Warum eigentlich?* Darüber möchte sie jetzt nicht nachdenken. Sie schließt die Augen und genießt das Rauschen des Meeres. Im Moment will sie einfach nur frei sein, ohne sich nach jemandem richten zu müssen.

Gleich nachdem sie die Beziehung zu Henrik beendete, beschloss sie, vier Wochen lang freizunehmen. Weg von diesem öden Alltag, der nur darin bestand, ihr ohnehin schon fettes Bankkonto aufzufüllen. An einem Tag mehrere tausend Dollar zu verdienen - für Julia kein Problem, denn sie arbeitet an der Börse. Henrik lernte sie durch ein Geschäft kennen.

Bei der kuriosen Erkenntnis lacht sie laut auf. Ihre ganze Beziehung war auf einem *Geschäft* aufgebaut. Sie bestand nämlich nur darin, Frust abzubauen, indem sie harten Sex miteinander hatten. Zusammenleben war für Henrik nie eine Option. In diesem Fall auch für Julia nicht. Das war doch keine Beziehung. Das war ein Zustand, der sie am Ende nicht einmal mehr befriedigte.

Wieder lacht sie auf und blickt sich gleich darauf um, ob auch niemand ihr Verhalten beobachtet. Aber es ist keiner hier. Zum Glück.

Eine Beziehung stellt Julia sich ganz anders vor. Ungefähr wie die, die sie einst mit Björn hatte. Bei ihm musste sie sich nie verstellen, sie konnte einfach so sein, wie sie war: Sie machte klare Ansagen und er liebte das. Sie gab den Ton an, auch beim Sex. Es war ihm egal, ob sie in ihren rosa Flauschpantoffeln durchs Haus schlurfte, oder in schlabberigen Hosen an den Strand lief - für ihn war sie immer sexy. Schließlich muss ein richtiger Mann doch sehen, dass sie auch morgens nach dem Aufwachen mit zerzausten Haaren toll aussieht. *Na ja, egal.*

Sie schiebt den Gedanken zur Seite und entledigt sich ihres Sommerkleides, das ohnedies nur ein Hauch von Stoff ist, weil es ausschließlich aus Satin besteht. Als wenn sie es nicht mehr benötigen würde, landet es im Sand.

Julia ist der Traum vieler Männer. Nicht zu groß, auch nicht zu klein, einen beachtlichen, aber nicht zu aufdringlichen Busen, eine schlanke Taille, breite schwingende Hüften, ein sexy Po und lange schlanke Beine.

Genau dieser verführerische Body gleitet mit einer Leichtigkeit inmitten des Hotpots, einer kreisrunden warmen Quelle, im Meer. Herrlich zum Drinsitzen und entspannen, noch dazu vor dem Frühstück.

Als sie sich so im Wasser treiben lässt, auf dem Rücken schwimmend, entdeckt sie eine männliche Gestalt im Sonnenlicht, die es sich an ihrem Frühstückstisch bequem zu machen scheint.

»Ist der Typ irre oder was macht der da?«, stößt sie laut aus und sucht wieder den Boden unter ihren Füßen, um vorsichtig und langsam aus dem heißen, brodelnden Nass den Strand zu erreichen.

Der Mann scheint genauso erstaunt wie sie zu sein, sie hier anzutreffen, denn sein Gesicht macht einen verduztten Eindruck, als er sie hier auf dem Privatstrand zu sehen bekommt.

Durch Julias Kopf schießen Tausende Gedanken, wie: *Bin ich im falschen Haus? Es ist doch ohne jeden Zweifel das Haus, in der ich meine Jugend verbracht habe*, bis hin zu: *Vielleicht habe ich den Tag verwechselt? Oder: Bin ich zu früh gekommen?* Währenddessen vergraben sich ihre Füße im Sand, weil sie es eilig hat, das zuletzt achtlos weggeworfene Kleid wieder an sich zu nehmen, da sie ja bis auf ihren Slip völlig unbekleidet ist. Notdürftig hält sie sich das Bekleidungsstück vor die Brust.

Plötzlich stockt ihr der Atem. *Björn?* Mitnichten kann es sich um Björn handeln. *Doch er ist es. Eindeutig.* Zwar ein wenig älter und mit Vollbart, aber eindeutig Björn.

Oh mein Gott! Bauchflattern stellt sich bei ihr ein. *Er ist noch genauso attraktiv wie vor vielen Jahren*, denkt sie, indessen sich der Abstand zwischen den beiden immer mehr verringert.

Björn hingegen steht auf. Noch immer hat er diesen *Woh- kommt-sie-denn-so-plötzlich-her*-Blick in seinen Augen und geht ihr langsam entgegen.

»Julia?«, flüstert er verwirrt, weil ihn einerseits ihr Anblick völlig um den Verstand zu bringen scheint und er andererseits bestimmt niemals mit ihr hier gerechnet hätte.

Sie nickt, spürt ein Verlangen in ihrem inzwischen feucht gewordenen Fötzchen und fragt sich, wie das möglich sein kann. Einen Ton bringt sie zunächst mal nicht heraus, sondern stiert ihn nur entgeistert an. Sie muss sich zusammenreißen, denn am liebsten würde sie ihm um den Hals fallen, ihn leidenschaftlich küssen – so stark lodern die alten Gefühle für ihn wieder auf.

Als sie sich so gegenüberstehen, knistert es gewaltig. Der Zauber, den sie füreinander immer empfunden haben, ist kein Bisschen verloren gegangen. Ihr Seidenkleid, das sie vor ihre Brust hält, wird nass, weil sie es quasi als Handtuch benutzt.

Oh Gott! Sie schluckt, beobachtet, wie sein Blick auf ihren Handrücken fällt, den er anscheinend noch immer so begehrt findet.

Björn atmet augenblicklich schneller, ihre hübschen rot lackierten Nägel dürften ihn erregen. Ebenso die eleganten Silberringe, die ihre schlanken Finger zieren. Für einen Handliebhaber sind weiche Haut und lange Fingernägel sehr wichtig. Fingernägel, die ihn scharfmachen. Spitze, schön gewölbte Fingernägel, die über seine Brust fahren könnten, während er seine Augen mit ihrem Seidenkleid verbunden bekommt und sie die erogenen Zonen seines Halses küsst, wobei die Größe ihrer Hände genau richtig ist, wenn man bedenkt, dass sie für die Kontrolle seiner Atmung vonnöten sein könnten. Mit ein bisschen Kraft könnte Julia seinen Atem mit nur einer Hand steuern.

Atemkontrolle nennt man diese Art von Fetisch. Bei dem Gedanken wird ihm augenscheinlich heiß, denn seine Wangen röten sich. Kurz schließt er die Augen, stellt sich wahrscheinlich ihre

wohlgeformte Hand vor, wie sie sich erbarmungslos auf seinen Mund presst, ohne Rücksicht darauf zu nehmen, was sie mit ihm anstellen könnte. Dabei steigt in ihr ein kribbeliges Gefühl hoch.

Ihre Handflächen duften trotz des Venusbades noch immer hauchzart nach ihrem Parfüm. Chanel Nr. 5. Björn kann sich an den Duft noch ganz genau erinnern. Mit seiner feinen Nase kann er es riechen. *Was für ein wundervoller Geruch. Einfach himmlisch.*

Am liebsten würde er ihre Hand nehmen, sie küssen, lecken, daran saugen. Er würde die Augen schließen, sich nur auf diesen einen Körperteil konzentrieren, ihr seine Hingabe demonstrieren, bis er in Trance verfällt. Umso schneller hat sie ihn wieder in ihren Fängen, ob sie nun will oder nicht.

Björn schluckt, kann nicht anders, als sie anzusehen. Sie ist unheimlich schön. Schon von Beginn an fanden sie sich gegenseitig attraktiv und anziehend. Tatsächlich passten sie auch in anderen Dingen hervorragend zusammen. Sie waren leidenschaftlich und experimentierfreudig – auch im Bett. Letzteres brachte ihnen auch die lange Pause ihrer unwahrscheinlich außergewöhnlichen Beziehung ein, wie er schmerzlich erkennen musste.

Doch jetzt fesselt ihn wieder diese unbeschreibliche weibliche Macht, die ihn fast lähmt. Wie einst. *Wo hat sie denn bloß all die Jahre gesteckt?* Er war außer sich vor Trauer, Wut, Verzweiflung, als sie plötzlich nach ihrem gemeinsamen kleinen Sexunfall verschwand. Niemals hätte er ihr nur den geringsten Vorwurf gemacht. *Er wollte es so.* Es war sein persönlicher Wunsch, bei ihm die Atemkontrolle während ihres Sexspielchen durchzuführen.

So oft hatten sie es schon praktiziert und nie ist irgendetwas passiert. Aber dann – nur eine Sekunde zu viel und er hätte tot

sein können. Er war so verdammt geil auf einen Orgasmus. Sie hatte ihm einen geblasen und er war noch nicht so weit. Mit flehenden Blicken bat er sie inständig, sie solle weitermachen, den Gürtel um seinen Hals enger schnüren, was sie auf seine Aufforderung hin auch tat. In diesem Moment hat er sich einfach total überschätzt. Das war ihm danach sofort klar.

Weil er sich haargenau an den Sexunfall erinnern kann, hat er die Variante mit dem Lederriemen und dem Henkerknoten nie wieder verwendet. Dieser Unfall war ihm eine Lehre. Noch am selben Tag wollte er sich auch bei ihr dafür entschuldigen. Aber anstatt seine Entschuldigung anzunehmen, verschwand sie von der Bildfläche, und er sah sie nie mehr wieder.

Jetzt steht sie vor ihm. So als wäre es gestern gewesen. All die Jahre, die er seit ihrem letzten Zusammentreffen mehr schlecht, als recht verlebt hat, sind mit einem Mal unwichtig und vergessen.

Sein Herz rast. Sein Puls pocht in seinen Ohren. Seine Hände schwitzen. Die Hose sitzt stramm, weil sich sein Schwanz darin aufbäumt. Er ist außer sich vor Glück. Eine unwahrscheinlich starke Energie setzt sich in ihm frei. Etwas, das zweifelsohne sein Wohlbefinden bestimmt.

Die Luft zwischen ihnen beiden flirrt so sehr, dass er nicht anders kann, als sie in den Arm zu nehmen, seine Lippen für einen kurzen Augenblick auf die ihren zu legen. Er küsst sie hingebungsvoll.

»Julia«, murmelt er. »Ich habe dich so sehr vermisst«, flüstert er zwischen zwei innigen Küssen, kann nicht aufhören, ihren Mund damit zu bedecken, ist süchtig nach ihr, wobei sich sein weiches helles Barthaar an Julias Haut schmiegt.

»Hast du das?«, säuselt sie ihm ihre, für sie vermutlich eher unbedeutenden Worte ins Ohr, steigert dadurch aber seine Lust enorm, ohne es vielleicht zu wissen, denn in seiner Bauchgegend